

Musik, die Menschen und Kulturen verbindet

„Looking back over my life,
I need to tell Him
(tell the Lord thank You).“

Taking inventory,
counting my blessings,
I need to
(tell the Lord thank You).“

So tönt es in den Abendstunden
des Donnerstags mit sattem Sound
die Triesdorfer Straße in Ansbach
entlang.

Wer den Klängen folgt und durch
die Fenster des evangelischen
Gemeindehauses spitzt, der reibt
sich erstaunt die Augen, dass hier
nur ein kleinerer Kreis von 15
Personen Gospels singt.

Wir vom ANBLICK waren bei einer
Probe dabei und haben uns von
der Dynamik der „Lights of Gospel“
mitreißen lassen und hinter die
Kulissen geblickt.



Gospel-Chor-Leiterin
Roberta Collins erwärmt
mit ihrem amerikanischen
Gospel erfolgreich die
Herzen der Franken.

Die Sängerinnen und Sänger, die hier singen, mit den Fingern schnippen und sich zum Rhythmus der Musik bewegen, sind Hobby-musiker. Unter **Roberta Collins** professioneller Anleitung bringen sie den original amerikanischen Gospelsound nach Ansbach und ins Frankenland. Die Gospel-Chor-Leiterin ist in Detroit, Michigan in den USA geboren und mit Gospelmusik groß geworden. Schon als Kind hat sie in ihrer Heimatgemeinde mit dem Musizieren angefangen. 2012 hat sie schließlich die „Lights of Gospel“ in Ansbach gegründet mit dem Ziel ihre Art der Gospelmusik und ihr Können zu teilen. „Mit fünf Leuten haben wir hier angefangen und nach den Konzerten kommen immer wieder neue Sänger dazu“, sagt Roberta Collins.

Text: Valentina-Anna Riätr; Fotos: Lights of Gospel, var, Judith Lüsser-Meister/pixelio.de

Vorher hat sie nach einem passenden Raum gesucht und ist mit ihrem Anliegen bei Pfarrer Hermann Spingler auf offene Ohren gestoßen. Seither proben die „Lights of Gospel“ jeden Donnerstag – außer an Thanksgiving – ab 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Heilig-Kreuz-Gemeinde. „Der Chor bringt Schwung in die Gospel-Landschaft und die Konzerte überzeugen selbst Zweifler“, resümiert der Hausherr. Das liegt wahrscheinlich zum einen daran, dass die Gospel-Gruppe aus dem Bauch und dem Herzen singt und zum anderen, dass ihr etwa

90-minütige Auftrittsprogramm nur aus zwei oder drei Liedern besteht, die allgemein bekannt sind, wie „Amen“ oder „Oh Happy Day“ und die übrigen Nummern neu für die Zuhörer sind. „Wir fühlen immer die Stimmung und singen, was die Leute brauchen“, verrät Roberta. Ein Konzept, das dazu führt, dass bei manchem Konzert das komplette Publikum aufsteht und mitsingt. Da ist es kaum verwunderlich, dass die Auftritte den „Lights of Gospel“ häufig neue Mitsänger bescheren. Ähnlich war es auch bei Joachim Liebich. Er hat vor allem halben Jahr einen Flyer mitgenommen und ist seit einem begeistert dabei. „Schwarze Musik geht ins Blut und in die Füße, in einem normalen Chor würde ich nicht singen wollen“, erzählt der Tenorsänger.

Sigrid Stegbauer gehört etwa ein Jahr länger zum Gospel-Chor. „Ich singe mein Leben lang, konnte es mir aber nie vorstellen in einem Chor zu singen. Dann habe ich die Lights of Gospel gehört und konnte nicht mehr anders“, erzählt die Heilsbrunnerin. Noch länger ist **Elke Rochelle** dabei, die Vorsitzin des Nürnberger Chors „Special Edition Gospelchoir“, den Roberta Collins ebenfalls musikalisch leitet. Rochelle ist über Bekannte in den Chor gekommen. „Normale Chormusik ist oft schwerfällig. Gospel macht hingegen Freude. Aus jeder Probe gehen wir beschwingt heraus“, erklärt sie ihre Liebe zum Gospel. Ebenfalls beliebt ist die Bandbreite: etwas country, soulig, aber auch jazzig – bei den „Lights of Gospel“ ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Da die Weihnachtslieder im Bereich des Gospels rar sind, wird es auch wenige Adventsklänge zu den Konzerten geben.

Um bei der Gospel-Gruppe einzusteigen müssen Interessierte nicht erst die kommenden Konzerte abwarten.

Eventuell „Little drummer boy“ oder „Jesus is born“ in Kombination mit dem üblichen Überraschungsmix der „Lights of Gospel“.

Sangesfreudige sind immer zu den Proben willkommen, vor allem jene, die sonst nur im Auto oder unter der Dusche singen. Einfach vorbeischauen, mitsingen, mitschnippen und mit den „Lights of Gospel“ nicht nur die Herzen der Franken erobern, sondern auch Menschen und Kulturen verbinden.

Sicher ist aber, dass es kein reines A-Capella-Konzert werden wird, sondern ein Klavierspieler die Sänger begleiten wird.



Wer das Repertoire live erleben möchte, der sollte sich diese Termine dick in den Kalender eintragen:

30. November 2014 16 Uhr Every praise is to our God Heilig-Kreuz-Kirche Ansbach	13. Dezember 2014 17 Uhr Every praise is to our God St. Margarethen-Kirche Lehrberg
--	--

Eintritt frei - Spenden erwünscht